

Politische Rundschau.

Deutschland.

* In Wilhelmshöhe brachte der Kaiser am Dienstag an der Mittagstafel in warmen Worten einen Trinkspruch auf Kaiser Franz Joseph zu dessen 73. Geburtstag aus, indem er auf das Wohl des bewährten Freundes und Bundesgenossen trank.

* Wie aus Halle gemeldet wird, kündigt der Kaiser offiziell an, daß er am 6. September Halle besuchen werde, um das Kaiserdenkmal, die Moritzburg und die Grandestiftung zu besichtigen.

* Der frühere Polizeipräsident von Berlin, Herr v. Windheim, der seit Anfang d. J. Regierungspräsident von Frankfurt a. O. war, ist zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ernannt worden. Sein Vorgänger Herr v. Zedlitz-Trützschler ist Oberpräsident von Schlesien geworden.

* An der Bischofs-Konferenz in Fulda nehmen teil: Kardinal-Erzbischof Dr. Koppenhagen als Vorsitzender, Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer-Köln, die Bischöfe Dr. Körber-Freiburg, Dr. Willig-Limburg, Dr. Rosenreiter-Kulm, Dr. Dingeldey-Münster, Dr. Schneider-Paderborn, Dr. Korum-Trier, Dr. Boh-Osnabrück, Dr. Thiel-Grmland, Weihbischof Litomski-Polen, ferner der Feldprobst Bollmar-Berlin und Bischof Endert-Fulda.

* Von der schon totgesagten Kanalfrage kommt jetzt ein neues Lebenszeichen. Wie die Rhein-Westf. Ztg. erfährt, hat eine Verständigung zwischen den Lippe- und Emischer-Interessenten stattgefunden. Es hat eine Versammlung der beiden Gruppen in Dortmund beschlossen, für jede Kanalvorlage der Regierung einzutreten, welche Linie auf gewährt werden sollte. Die Tatsache, daß die Regierung bei Walsum am Rhein ein Gelände sich vorbehalten hat, scheint darauf hinzuweisen, daß das Emischerprojekt noch nicht aufgegeben ist.

Osterreich-Ungarn.

* In gut unterrichteten Kreisen Wiens wird berichtet, daß man maßgebenden Orts den ungarischen Bestrebungen nach Trennung Ungarns von Osterreich kein Hindernis mehr in den Weg legen wird, und zwar weder auf militärischem, noch auf handelspolitischem Gebiete. Man sei entschlossen, die Posten für das Militär, sowie das ganze Finanzwesen von dem österreichischen zu trennen und einen Handelsvertrag mit ganz anderem Inhalte zu entwerfen, wodurch das bisherige Handels- und Zollbündnis niedergelegt wird.

Schweiz.

* Don Carlos scheint wieder ernstlich Ansprüche auf den französischen Thron zu erheben. So wird aus der Schweiz berichtet, wo der „Herzog von Madrid“ sich gegenwärtig aufhält. Er oder sein Sohn Jaime, dem er schon vor längerer Zeit die französische Krone abgetreten haben soll, um sich ganz der Begleitung Spaniens widmen zu können, hat in Frankreich ein Trippchen Anhänger, die „Blancs d'Espagne“, alte Legitimisten, die sich niemals, den letzten Weisungen des Grafen Chambord zum Trotz, mit dem Hause Orleans, den Nachkommen von Philippe Egalité und Ludwig Philipp, haben befreundet wollen. Sonst aber findet man die Annahme des Spaniers einfach lächerlich.

Dänemark.

* Der General-Gouverneur von Kreta Prinz Georg von Griechenland ist in Kopenhagen zum Besuche des königlichen Hofes eingetroffen.

Spanien.

* Die Gerüchte über die Erkrankung des Königs Alfons sowie über die Überfieberung desselben in ein Sanatorium für Schwindsüchtige werden von der spanischen Regierung energisch dementiert und zugleich der Presse mit gerichtlicher Verfolgung gedroht, falls sie unwahre Nachrichten hierüber verbreite. (Auf den Bildern sieht der junge König allerdings kränklich und leidend aus; auch sein Vater ist an der Schwindsucht gestorben.)

* Im Madrider Amtsblatt wird ein Dekret veröffentlicht, nach welchem allen wegen Streitvergehen und Auftrugs Verurteilten, ausgenommen die wegen Mord, Totschlag, Raub und Brandstiftung Verurteilten Amnestie gewährt wird und die schwebenden gleichartigen Prozesse niedergeschlagen werden.

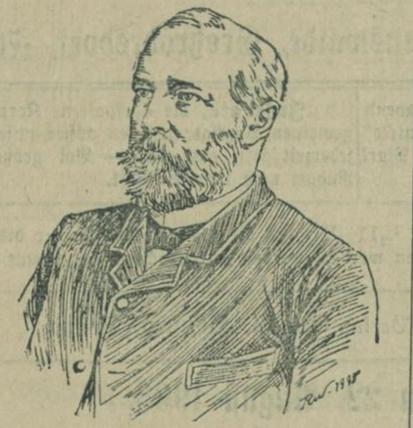
Balkanstaaten.

* Die Zustände auf der Balkanhalbinsel werden immer ernster. Bulgarien dreht jetzt den Spieß um und beschuldigt die Pforte, die Urheberin und Schürerin der fortwährenden Unruhen zu sein. In einer den fremden Vertretern zugegangenen Denkschrift heißt es: Die Pforte hat in den letzten drei Monaten eine Reihe von Maßnahmen getroffen, welche anstatt die Lage in den europäischen Provinzen zu bessern, die

großen Teile des erschienenen Publikums, die sofortige Entfernung aller britischen Flaggen und Farben aus dem Festsaal an. Die Einladung an den britischen Gouverneur, Sir Arthur Lawley, wurde absichtlich diesem erst am Nachmittag zugehändigt, und am Schluß des Konzerts weigerte sich das Komitee, die Erlaubnis zu geben, daß, wie sonst üblich, die britische Nationalhymne gefungen werde, sie sagten, sie wollten neutral bleiben.

Asien.

* Der Befinger Berichterstatler der Times meldet, die Lage in Korea sei infolge der Nebenbuhlerschaft Russlands und Japans hochernst. Die Ausdehnung der russischen Tätigkeit von der Mandchurie auf Korea sei höchst bedenklich. Rußland habe am koreanischen Ufer der Grenzflüsse Yalu und Tumen festen Fuß gefaßt und dringe auf das Recht, am Bau der Eisenbahn über Widschu nach Seoul beteiligt zu sein. Der russische Gesandte beantrage nachdrücklich, daß Widschu dem fremden Handel eröffnet werde. Die Unterhandlungen über diese Frage seien gegenwärtig unterbrochen. Japan habe erklärt, daß, wenn die koreanische Regierung die Öffnung des Hafens von Widschu beharrlich ablehne, es diesen Hafen bereits als eröffnet betrachten würde.



Graf Zedlitz-Trützschler, der neue Oberpräsident der Provinz Schlesien.

revolutionäre Bewegung neuerdings ansuchen müssen. Meistens, Einzelmorde, Zerstörung ganzer Dörfer, Zerspaltung der Bevölkerung, Hausplünderungen, willkürliche Verhaftungen, Mißhandlungen und Torturen, Einperungen, Deportationen, Schließungen von Kirchen und Schulen, Ruin der Kaufleute und Gewerbetreibenden, Verkauf bulgarischer Liegenschaften zugunsten neu angehebelter Türken, Vorseinrichtung von Steuern und der dadurch beschleunigte Ruin ganzer bulgarischer Familien — das sind die Akte der türkischen Verwaltung in Europa. Aus der nachfolgenden Statistik ist hervorzuhelien, daß vom Salonicher Attentat her noch immer 2800 Verdächtige im Gefängnis gehalten werden.

Amerika.

* Den Panamakanal-Vertrag hat der kolumbische Senat abgelehnt. Das Washingtoner Staatsdepartement hat bereits Unterhandlungen mit Kolumbien und Nicaragua wegen der Nikaraguaroute begonnen, wozu es gesetzlich ermächtigt ist, wenn der Panamakanalvertrag verworfen ist. Doch sind dort dieselben kanalfeindlichen Intrigen tätig.

Afrika.

* Nachdem es in den letzten Wochen im südlichen Algerien wieder völlig ruhig geworden zu sein schien, kommen jetzt von neuem Nachrichten über unangenehme Vorgänge daselbst. Eine Schwadron der Chasseurs d'Afrique hat den Befehl erhalten, im Gilmarich nach dem äußersten Süden des Landes aufzubrechen, wo erste Unruhen ausgebrochen sein sollen. Es lautet das Gerücht, daß die französischen Militärposten angegriffen worden seien.

* Aber die Unversöhnlichkeit die noch in verchiedenen Kreisen der Burenbeddrkung des Transvaal herrscht, berichtet ein Telegramm der Morning Post. Ein Burenkomitee hatte in Pretoria zum Besten eines Waisenfonds ein Konzert arrangiert und ordnete im letzten Augenblick, offenbar auf Wunsch eines

Die Kriminalität von 1901.

Die etwas günstigere Entwicklung der Kriminalität in den Jahren 1899 und 1900 ist leider nicht von Bestand gewesen. Nachdem die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze rechtskräftig Verurteilten im Jahre 1899 gegenüber dem Vorjahre nur um 332 gestiegen und im Jahre 1900 sogar von 478.139 auf 469.819 zurückgegangen war, ist sie nach den Mitteilungen im soeben veröffentlichten neuesten Jahrgange des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich im Jahre 1901 auf 497.310, also um mehr als 27.000 gestiegen, ein Sprung, wie er in solcher Höhe seit 1882 — dem Anfangsjahre der amtlichen Kriminalstatistik — noch niemals beobachtet worden ist. Im Verhältnis zur strafmündigen Zivilbevölkerung bleibt das Berichtsjahr allerdings hinter dem Jahre 1898 noch etwas zurück, denn in diesem kamen auf je 100.000 strafmündige Personen der Zivilbevölkerung 1262, dagegen im Jahre 1901 nur 1256 Verurteilte. Wohl aber hat das Berichtsjahr mit seiner fast eine halbe Million Verurteilten die höchste absolute Ziffer seit 1882 erreicht, insbesondere haben die Sittlichkeitsverbrechen des § 176 Str.-G.-B., die gefährliche Körperverletzung, Unterschlagung, Betrug, Urkundenfälschung und Sachbeschädigung, was die absolute Zahl der Verurteilten betrifft, noch niemals vorher die Höhe des Berichtsjahres erreicht. Den Hauptanteil an dem Anstiege des letzteren hat Preußen, wo die Verurteiltenzahl gegenüber dem Vorjahre 1900 um rund 20.000 gestiegen ist.

Auch die Kriminalität der jugendlichen Personen unter 18 Jahren hat mit 49.675 Verurteilten den höchsten Stand seit Begründung der amtlichen Kriminalstatistik erreicht und sich in diesem zwanzigjährigen Zeitraum um rund zwei Fünftel vermehrt. Der Einfluß der neuen Fürsorgegesetzgebung macht sich noch nicht bemerkbar, denn statt eines Rückganges hatte diese Kriminalität gegenüber dem Vorjahre um mehr als 1000 Verurteilte zugenommen. Mit noch größerer Stetigkeit vollzieht sich die Aufwärtsbewegung der Rückfälligkeit. Sie hat seit 1882 noch nicht eine einzige Unterbrechung erfahren, ist in dem zwanzigjährigen Zeitraum von 82.000 auf 210.000 Vorbestrafte angewachsen und hat sich sonach nahezu verdreifacht. Allein das Jahr 1901 zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung um 15.490 Vorbestrafte. Von sämtlichen Verurteilten dieses Jahrganges waren 42,1 Prozent vorbestraft. Die Vermehrung stellt sich für den Zeitraum 1898/1901 auf 2 Prozent, wir werden sonach, da ein Rückgang aus geschlossen erscheint, in zehn bis fünfzehn Jahren mit 50 Prozent Vorbestraften zu rechnen haben.

Von Nah und fern.

Stadt-Jubiläum. Die Jubiläumsfeier der 300-jährigen Bestehens der durch ihre Schwarenindustrie weithin bekannten Stadt Zwickau in Westpreußen hat einen in allen Teilen glänzenden Verlauf genommen. Besonders imponierend war ein Festzug der Gewerke und Zünfte mit historischen Gruppen.

Eisenbahn-Unglück im Vogelland. Wiederum ist die traurige Kunde von einem schweren Eisenbahnunfall eingetroffen. Um 10 Uhr der sächsischen Station Rothenthor (Kreis Hauptmannschaft Zwickau) entgleiste ein Personenzug und stürzte um. Drei Personen (Sonntagsausflügler) wurden getötet, etwa vierzig zum großen Teil schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich an einer Kurve auf einer der gleichigen Schmalspurbahnen. Der Zugfuhrer war in der Kurve zu schnell gefahren sein.

Der Prophet gilt nichts in seiner Vaterlande. Während dem amerikanischen Milliardär Vanderbilt in Danzig ein Mitglied der königlichen Regierung zur Seite gestellt wurde, um ihm „Schwierigkeiten“ zu sparen, wurde ihm jetzt bei seiner Rückkehr nach New York eine Strafe von 1000 Dollar auferlegt, weil der junge Mann seine 40 Jahre nicht genügend deklariert hatte.

Nach Aufhebung der belgischen Spielbanken wurde dem Echo der Gegenwart zufolge in dem bei Aachen auf neutralem Gebiete belegenen Drie Altenbrog eine dorthin verlegte Spielbank eröffnet und gleich am ersten Tage aus Belgien und Deutschland sehr stark besucht.

Verhaftung von Falschmünzern. Seitwäg bei Essen wurde eine aus drei Personen bestehende Falschmünzergesellschaft genommen, in deren Besitz falsche Zwanzigmarksstücke gefunden wurden.

Auf einer Festlichkeit, welche die halberstädter Bezirkskommando angehörigen Offiziere am 15. d. in Hsenburg veranstalteten, wurde beim Abbrennen eines Feuerwerkes durch eine Explosion aus der Zuschauermenge ein Mann getötet; ein junges Mädchen erlitt lebensgefährliche Verletzungen, denen sie am nächsten Tage erlag. Einem anderen jungen Mädchen wurde eine Hand amputiert werden, und mehrere andere Personen wurden leichter verletzt.

Was alles gemacht wird. Vor einigen Tagen wurde einem Geschäftsmann in Köln ein Sohn geboren. Daraufhin lief von einem auswärtigen Lotterie-Kollektor ein Pöbel-Originallos einer Lotterie mit einem Wert von 100.000 Mark ein, dessen Anfang wörtlich lautet: „Guer Wohlgeborenen! Mit Gegenwärtigen ehren wir uns, Ihnen und Ihrer wertigen Gemahlin anlässlich der erfolgten Geburt eines Sproßlings unsere ergebensten Glückwünsche zu übermitteln, indem wir uns, bezugnehmend auf das freudige Ereignis, gefastten, Ihnen eine Einladung zur Beteiligung an einer der größten und bedeutendsten Staatslotterien der Welt zu gehen zu lassen. Zugunsten Ihres neugeborenen Kindes einen solchen Spielernach zu unternehmen, werden Sie ohne Zweifel dankbar zu artiken, besonders da die Gelegenheit hierzu im Augenblick günstig ist.“ — Mehr kann man wirklich nicht verlangen.

Durch den Konkurs der Lebensversicherungsgesellschaft „Prometheus“ ist über vier Familien schweres Leid hereingebrochen. In z. B. in Jnsferburg zehn bis zwölf Familien durch den Konkurs in Mitleidenschaft gezogen bzw. empfindlich geschädigt worden. Unter diesen befinden sich mehrere kleinere Amte und Handwerker, die bei der genannten Gesellschaft 18 Jahre und länger versichert gewesen sind. Ein Zugfuhrer, welcher hoffte, in den nächsten Tagen 3000 Mk. ausgezahlt zu erhalten, hat jetzt mehrere hundert Mark an Konkursmasse nachzuzahlen. Ähnlich ist einem Briefträger ergangen. Ein Handwerker, der reich mit Kindern gesegnet ist, hat sogar 831,50 Mk. zahlen. Da er nicht mehr so bedeutende Vermögen verfügt, ist bei ihm die Pfändung des Mobiliars erfolgt.

Von einem tollen Hunde wurden in Parischwitz, Kreis Ohbnitz, mehrere Personen gebissen. Drei sind trotz aller Hilfe gestorben.

Vergeltung.

Kriminalroman von A. v. Sahn. (Fortsetzung.)

Das Richterkollegium war versammelt, die öffentliche Verhandlung hatte begonnen. Von Furcht und Aufregung geschüttelt, saßen die beiden Angeklagten auf ihren Plätzen, ihres Schicksals harrend.

Nosa, deren Aussagen entlastend für Franz gewesen, wurde von dem Staatsanwalt nochmals in ein Kreuzverhör genommen. Aber so geschickt er auch seine Fragen gestaltete und so viele Winkelzüge er auch benutzte, um dem Mädchen, in dem der gewiegte Menschenkenner instinktiv diejenige Zeugin witterte, die über das geheimnisvolle Verbrechen Licht breiten konnte, die Wahrheit zu entlocken, es gelang ihm nicht, Nosa irre zu führen oder sie durch seine Fragen zu überlisten.

„Dein Geliebter ist also an jenem Abend, während der Zeit, in der das Verbrechen verübt wurde, in deiner Kammer gewesen. — Vielleicht wirst du uns auch darüber Aufschluß geben können, wo er sich während der vorhergehenden Nächte aufgehalten hat, denn nach Aussage des Malenski, seines Schlafwirts, hat der — neelagte die Nächte vor dem Morde außerhalb seiner Wohnung zugebracht. Nach Aussage desselben Zeugen hat der Angeklagte schon seit längerer Zeit einen unregelmäßigen Lebenswandel geführt, er kam entweder sehr spät heim, oder verließ nach Anbruch der Nacht das Haus. Es ist nachgewiesen, daß ihn nicht sein Beruf vom Hause fern hielt.“

In tödlicher Erwartung sah Franz zu dem Mädchen hinüber. Was würde sie antworten? — Wenn sie jetzt ihre Geistesgegenwart verlor, dann neigte sich die Waage wieder bedenklich zu seinen Ungunsten. Wenn man ihm nachwies, daß er die fragliche Zeit dazu verwandt hatte, den Ermordeten zu belauschen, ihn und das Mädchen, das er im Wahnstun der Eifersucht verdächtigt hatte, zu beobachten, den Weg vom Schloß zur Mühle zu kontrollieren und unter dem Fenster des Mädchens auf dem Bauerposten zu liegen — dann war er verloren. Mit stockendem Atem harnte er der Antwort Nosas. „Ja, auch darüber vermag ich Auskunft zu geben,“ sagte sie schwer aufatmend, langsam aber fest. „Während der fraglichen Zeit war er — bei mir!“

„Höre, du weißt es doch, daß du keine Aussagen auf den Eid machst?“

„Ich denke daran.“

Mit Schmerz und Zorn hatte der Müller diese Aussagen des Mädchens vernommen. Stier traten seine Augen aus den Höhlen, als er herüber sah, — es schien, als wolle er etwas sagen, aber plötzlich senkte er das bleiche Haupt und nur sein eigenes Ohr vernahm die verzweifeltsten Worte: „Sie lügt, sie lügt, sie hat mich verraten, — will mich opfern!“

Ein kurzes Neujahr des Staatsanwalts folgte, dann beantragte er gegen den Müller, auf dem der Verdacht des Mordes haften blieb, das „Schuldig“. Die Müllerin, die den Ausführungen des Staatsanwalts in rasender Aufregung gefolgt war, fiel bei seinen Schlussworten in Ohnmacht und mußte hinausgetragen werden.

Der Müller sah bleich und star wie eine Statue auf seinem Platz, es schien, als sei alles Leben aus ihm gewichen.

Auf Nosa hatten die Worte des Staatsanwalts gleichfalls einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Gafsig stürzte sie vor, — sie wollte reden, — aber das bittende Auge des Geliebten, dem sie während dieses verzweifeltsten Vorhabens begegnete, ließ sie zögernd inne halten. Inzwischen sprach der Verteidiger.

Was er zu seinen Gunsten vorbrachte, der Müller hörte es nicht. Stier und bohrend ruhten seine Blicke auf dem Mitangeklagten, zu dessen Gunsten — er wußte es jetzt, daß jener der Täter sei, — das Schicksal einen Justizmord vorzubereiten schien. Er hörte nur den leeren Schall der Worte, — dann laute Bewegung, die Richter zogen sich zur Beratung zurück.

Die Angeklagten wurden für diese Zwischenzeit in ihre Zellen geführt.

Der Müller ließ sich teilnahmslos hinwegführen, — wohin — das wußte er nicht — auf das Schafott — oder an den Galgen? er sah sich plötzlich in seiner Zelle.

Von den widerstreitendsten Empfindungen bewegt, hatte sich Nosa an den Verteidiger ihres Bruders gewandt, von ihm Auskunft erbittend über die vernünftige Entscheidung des Gerichts.

Zu ihrer überschwänglichen Freude sprach derselbe die sichere Hoffnung aus, beide Angeklagte würden freigesprochen werden. Sie suchte die Schwägerin auf, die in der Wohnung des Kapitlans Aufnahme gefunden hatte.

Die Bedauernswerte hatte sich wieder erhoben, sie sah auf einem defekten Korbstuhl und mit die Hände, ihre stieren Blicke strebten zur Decke empor.

Nosa sank vor der Verzweifeltsten auf die Knie nieder und sah mit gefalteten Händen zu ihr auf.

„Sei getrost, Aniela,“ sagte sie zuversichtlich, die Unterredung mit dem Verteidiger hatte ihr Mut neu entfacht, „sie werden beide frei werden, ein Richter hat es mir gesagt.“

„Und wenn es zehn Richter sagten,“ entgegnete das Weib dumpf, „mein Herz sagt mir, alles verloren ist. Alles, alles verloren!“

Sie gellend auf und schlug die arbeitsharthen Hände vor das kummererbleiche Antlitz. „Erarme dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung, warum willst du die Versicherung nicht noch aufrecht erhalten?“

„Weil sie tot ist — was soll mir die Versicherung? —“

„Stille dich, Aniela, und denke nicht an so Schreckliches,“ flehte das erste Mädchen. Der verzweifelte Aufschrei ihrer Schwägerin hatte sie bis ins Mark erschüttert und eine unheimliche Angst stieg in ihr auf. „Mache mir doch, Liebe, er wird frei kommen, man geht mir die Versicherung,